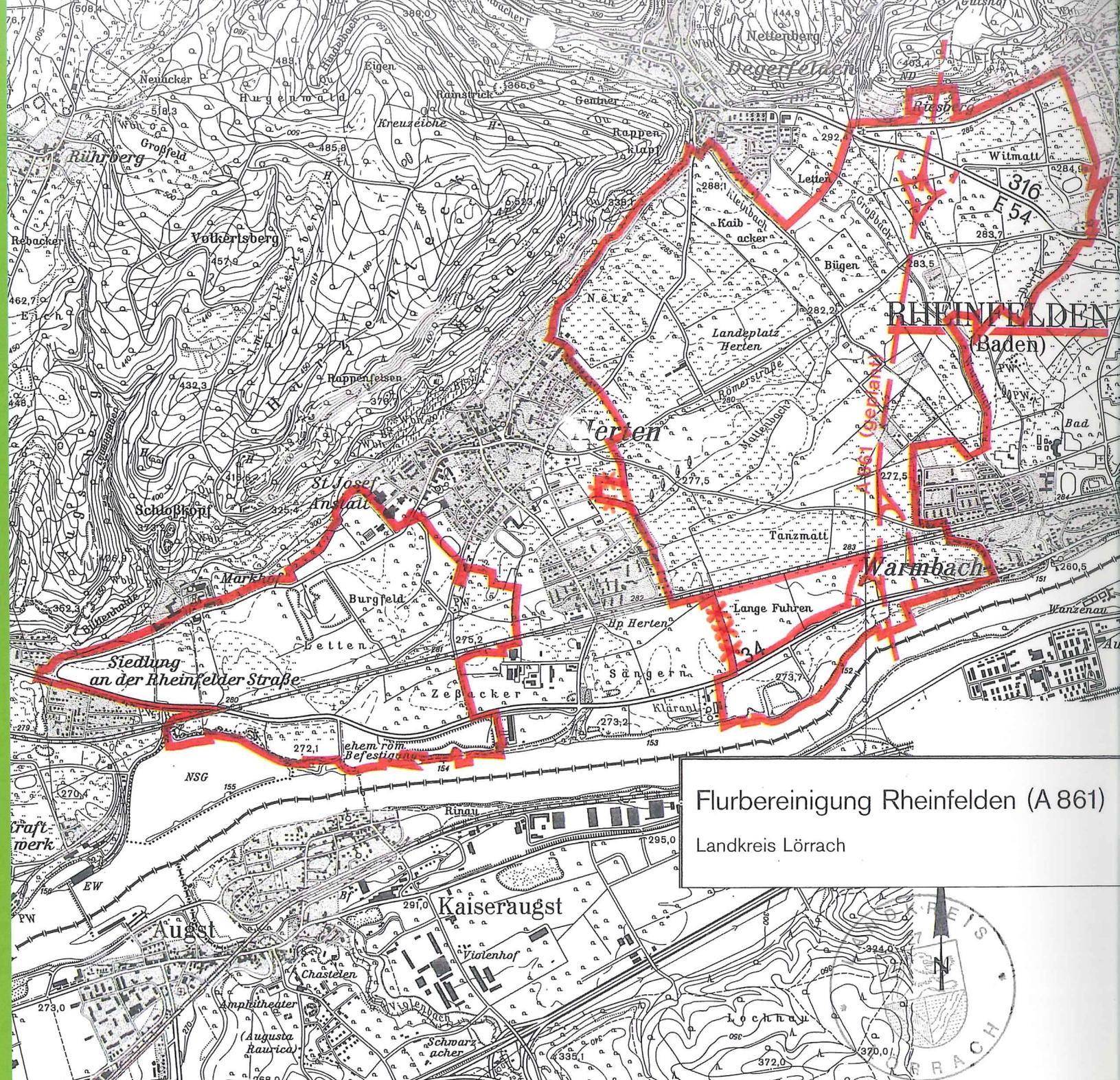


Flurbereinigung Rheinfelden (A 861)



861



Flurbereinigung Rheinfelden (A 861)
Landkreis Lörrach

Am Ende einer Arbeit ist es üblich und angebracht, auf das Geleistete zurückzublicken.

Ohne die Autobahnverbindung in die benachbarte Schweiz wäre so schnell keine Flurneuordnung in diesem Bereich gekommen, denn um die Schäden und Nachteile der sogenannten Querspange durch die Rheinaue zu minimieren und den betroffenen Landwirten und Grundstückseigentümern zu helfen, wurde ein Flurneuordnungsverfahren benötigt. Die verschiedenen Verwaltungen haben zusammen mit den Betroffenen jedoch die sich bietende Chance hervorragend genutzt und das Allerbeste daraus gemacht. Die anstehenden Probleme wurden in einer gesamthaften Planung gegeneinander abgewogen und beispielhaft gelöst. Mit hohen Zuschüssen von Bund, Land und den Flurbereinigungsgemeinden Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen konnte zu den durch die Autobahn verursachten Maßnahmen, ein millionenschweres Zusatzprogramm verwirklicht werden. Die im Verfahren erreichten Verbesserungen der Infrastruktur tragen letztlich dazu bei, dass die Landschaft zwischen Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen wieder attraktiv ist, die Landwirte dort eine Zukunftsperspektive haben, umfangreiche und wertvolle Biotopflächen gesichert und die Flächen als Arbeits-, Lebens- und Erholungsraum erhalten und fortentwickelt werden konnten.

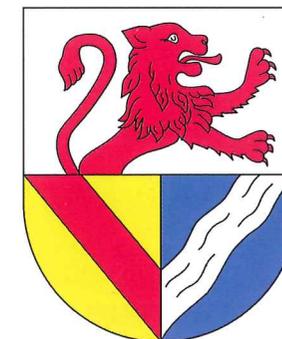
Das Verfahren wäre nicht so gut gelungen, wenn wir nicht vor Ort hervorragend unterstützt worden wären. Dank gilt zunächst einmal den kommunalen Entscheidungsträgern, allen voran den beiden Oberbürgermeistern der Stadt Rheinfelden, Eberhard Niethammer und seinem Nachfolger Klaus Eberhardt sowie den Bürgermeistern der Gemeinde Grenzach-Wyhlen Hans-Joachim Könsler, Jörg Lutz und dem derzei-

tigen Amtsinhaber Dr. Tobias Benz, die mehrfach positive Entscheidungen für das Verfahren unterstützt und herbeigeführt haben. Ebenso den verschiedenen Ortsvorstehern, Alfred Winkler und Sabine Hartmann-Müller aus Herten sowie Hedwig Kukla und Karin Reichert-Moser aus Degerfelden, die sehr viel für ihre Stadtteile und das gesamte Verfahren eingebracht und erreicht haben. Auch die Teams in den beiden Rathäusern und den Ortsverwaltungen sind in den Dank ausdrücklich eingebunden. Der Vorsitzende der Teilnehmergemeinschaft (TG), Stefan Mehlin, sein leider verstorbener Vorgänger, Herrmann Maier und der gesamte Vorstand der TG haben außerordentlich gute Arbeit geleistet, die in sehr vielen Abendsitzungen ehrenamtlich erbracht wurde. Diese Leistung verdient eine besondere Anerkennung.

Dank auch den vielen, weit über 700 Teilnehmern, mit denen zwar ab und zu harte Diskussionen in der Sache geführt werden mussten, die aber immer fair und partnerschaftlich waren und durch deren Mitarbeit erst die guten Planungen in die Tat umgesetzt werden konnten.

Den Messgehilfen, ohne die eine Vermessung überhaupt nicht möglich wäre, sowie den vielen beteiligten Behörden und Institutionen gilt mein Dank für die gute Zusammenarbeit und die hervorragende Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Flurneuordnung. Für deren großen Einsatz und die sehr gute Arbeit in der Flurbereinigung Rheinfelden (A 861) bedanke ich mich zu guter Letzt.

Ich wünsche allen betroffenen Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, dass sie noch lange die Früchte dieses gelungenen Jahrhundertwerkes ernten können.



Marion Dammann
Marion Dammann,
Landrätin des Landkreises Lörrach

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

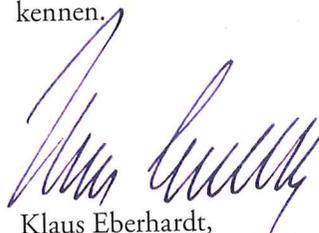
voll Stolz und Erleichterung blicken wir auf die Vollendung einer der größten und umfangreichsten Flurbereinigungen auf der Gemarkung Rheinfelden (Baden) zurück. In vorbildlicher Weise ist es gelungen, diese durch den Bau der Querspange A 861 zur Schweiz ausgelöste Maßnahme als Chance für eine zukunftsorientierte Nutzung und Bewirtschaftung der betroffenen Flächen zu nutzen.

Durch den Autobahnanschluss an die Schweizer Rheinuferseite ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt zur Entlastung der Rheinfelder Innenstadt entstanden. Dies trägt deutlich zur Steigerung der Lebensqualität und der Attraktivität unserer Stadt als bedeutender Wirtschaftsstandort bei.

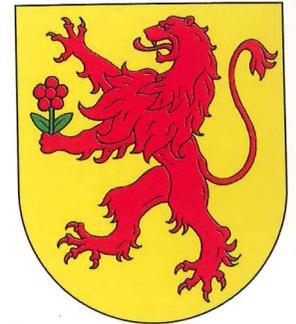
Gleichzeitig ist es gelungen, die Flurbereinigung so zu gestalten, dass alle von der Neugestaltung profitieren: Eigentümer, Bürger und heimische Tierarten. Der Naturschutz hat besondere Flächen bekommen, Bachläufe wurden ökologisch verbessert, Biotope vernetzt und das Wegenetz wurde umfassend neu gestaltet. Darüber hinaus konnten viele Obstbaumflächen, Kleingärten und Gartenhäuser neu in das Gebiet eingefasst werden.

All dies hat sowohl für die Landwirtschaft als auch für die vielen Ausflügler im Naherholungsgebiet Rheinfelden positive Auswirkungen und eröffnet neue Perspektiven. Die Flurbereinigung Rheinfelden (A 861) tritt den Beweis an, dass trotz Wasserschutz-, FFH-Gebieten und Kulturdenkmälern eine nachhaltige Landschaftsaufwertung möglich ist.

Ich denke, wir können mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein. Daher danke ich im Namen aller Verfahrensbeteiligten Ihnen für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Lernen Sie Rheinfelden von einer neuen „grünen“ Seite kennen.



Klaus Eberhardt,
Oberbürgermeister der Stadt Rheinfelden



Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Jahren wurde intensiv an der Flurbereinigung Rheinfeldern (A 861) gearbeitet. Nun konnte das langwierige und komplexe Verfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen der Flurbereinigung wurden neben den Infrastrukturstärkungen und Agrarstrukturverbesserungen zahlreiche Erfolge für unsere Gemeinde Grenzach-Wyhlen in der Gemarkung Wyhlen erzielt.

Besonderer Gewinn ist der Grunderwerb und die Neuzuteilung der rund 2.800 qm großen Fläche im Gewann Spitzacker, die viele Möglichkeiten zur Nutzung bietet. Im Rahmen der Ausarbeitung eines integrierten Verkehrskonzeptes für die Gemeinde gibt es zurzeit erste Planungen für einen P + R Parkplatz, um die angespannte Pendler- und Parkplatzsituation zu entschärfen.

Eine weitere Verbesserung ist die Eigentumszuweisung an die Gemeinde und die weitere Ausweisung des Hochrhein-Wander- und Radweges. Durch die grundlegende Ausweisung konnte der Weg zwischen dem Auhof und dem Negerdörfli/Schiffsanlegestelle für die Fähre nach Kaiseraugst hergerichtet werden, der seitdem rege von Bürgerinnen und Bürgern genutzt wird. Des Weiteren erfreuen sich Radfahrer und Wanderer über die neu montierte Sitz- und Ruhebänke an der Böschungsoberkante zum Altrhein, die zum Erholen einlädt.

Für unsere Umwelt ist die Ausweisung und Zuteilung in Gemeindeeigentum des sensiblen Naturschutzgebietes Leuengraben und des weiter östlich parallel laufenden Wassergrabens im Gewann Markhof besonders hervorzuheben. So kann die Gemeinde die besondere, mediterrane Vegetation der Hangkante am Leuengraben und die Artenvielfalt an den Kleingewässern weiterhin sicherstellen.

Die Sicherung der Gewässerrandstreifen ist für die Gemeinde ein zusätzlicher Gewinn. Außerdem konnte die Zufahrt zum Römertempel im Gewann Markmatten über eine Wegedienstbarkeit zugunsten der Gemeinde gewährleistet werden.

Durch die Flurneuordnung Rheinfeldern (A 861) wurde die Attraktivität unserer Gemeinde als Natur-, Kultur- und Erholungsraum gestärkt und somit auch den Anforderungen einer touristischen Gemeinde gerecht. Dies kann jedoch nur gelingen, wenn die Akteure vor Ort konstruktiv und gut zusammenarbeiten.

Daher gilt mein herzlicher Dank allen am Verfahren Beteiligten, insbesondere allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den Mitarbeitern der Stadt Rheinfeldern (Baden) und der Gemeinde Grenzach-Wyhlen und besonders der unteren Flurbereinigungsbehörde beim Landratsamt Lörrach für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

Es grüßt Sie herzlich



A handwritten signature in black ink that reads "Tobias Benz".

Dr. Tobias Benz,
Bürgermeister Gemeinde Grenzach-Wyhlen

KARTE DES ALTEN BESTANDES

VOR DER FLURNEUORDNUNG



Eines der wesentlichen Ziele und zwingenden Bedürfnisse in der Bundesverkehrswegekonzeption war die Realisierung einer durchgängigen, mehrspurigen Ost-West-Verbindung zwischen Basel und München ganz im Süden der Nation:

Die Bundesautobahn A 98.

Der westlichste Streckenabschnitt im Anschluss an die A 5 ist bereits in den 80er Jahren gebaut worden, endete aber bereits nach ca. 10 km kurz hinter Lörrach. Der Weiterbau nach Osten ist zwar teilweise planfestgestellt, aber die vollständige Umsetzung der A 98 noch ungewiss.

Durch das fortwährend steigende Verkehrsaufkommen, insbesondere des Schwerlastverkehrs und der damit verbundenen Überlastung der Autobahnzollstelle Weil am Rhein an der A5 in die Schweiz, mussten Alternativen zum Grenzverkehr geschaffen werden. Somit wurde die Idee der Querspange A 861 von der A 98 auf deutscher Seite hinüber in die Schweiz auf die dortige A 3 zwischen Basel und Zürich geboren.

Im Jahr 1994 wurde nach erfolgter Planfeststellung schließlich das Flurbereinigungsverfahren Rheinfelden (A 861) als Unternehmensverfahren auf einer Verfahrensfläche von 544 ha angeordnet. Hauptziel war dabei, dass alle für den Autobahnbau benötigten Flächen für den Unternehmensträger, der Bundesstraßenverwaltung der Bundesrepublik Deutschland, erworben und im Trassenbereich zusammengeführt werden können. Dies war eine große Herausforderung, denn außer der eigentlichen Autobahntrasse, einem Tunnel von der

A 98 bis in die Rheinauen von Rheinfelden und einer Autobahnbrücke über den Grenzfluss Rhein, war auf deutscher Seite auch noch eine Gemeinschaftszollanlage, Abfertigungs- und Speditionsgebäude, Parkplätze, LKW-Stauraum, LKW-Kontrolleinrichtungen und ursprünglich noch ein Autobahnbetriebshof sowie Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen unterzubringen.

Die Autobahntrasse führt mitten durch landwirtschaftlich stark genutzte Flächen in den Rheinauen zwischen den Rheinfelder Ortsteilen Hertzen, Degerfelden, Nollingen und Warmbach. Sie kreuzt Bundes- und Landstraßen, landwirtschaftliche Haupt- und Verbindungswege, Gewässer, Gräben und Nutzflächen.

Wirtschaftlich besonders bedeutsam ist die Tatsache, dass die Autobahn wesentliche Betriebsflächen von drei hauptgewerblichen Gartenbaubetrieben durchschneidet. Hier war nicht nur der Grunderwerb für die Straßenraste für den Unternehmensträger eine große und umfangreiche Aufgabe, sondern auch die Festlegung und Abwicklung von Entschädigungszahlungen und die Ausweisung von Ersatzflächen.

Weitere Zwangspunkte in der Flurneuordnung waren die vielen und umfangreichen Wasser-, Natur- und Landschaftsschutzgebiete, Flora-Fauna-Habitate und Biotopflächen sowie archäologische und denkmalwürdige Bereiche und Objekte wie historische Grenzsteine und Relikte aus der Römerzeit.

Vielfältige Interessen und Ansprüche an die Landnutzung mussten beachtet, bewertet und geregelt werden: Ein Motor- und Segelsportflugplatz, ein Kiesabbaugebiet, Überflutungs- und Rheinuferenschutzflächen des

Kraftwerkbetreibers, zwei geschlossene Müllgruben, ein Recyclinghof und unzählige Altlastenflächen sowie Dutzende von über- und unterirdischen Ver- und Entsorgungsleitungen für Strom, Gas, Wasser, Abwasser, Telefon, Mobilfunk, Breitband, Wasserstoff und Steuerungstechnik von unterschiedlichen Betreibern aus dem ganzen Bundesgebiet sowie ausgedehnte Baumschul-, Obst- und Gemüsebauflächen komplettierten das Konglomerat an Besonderheiten.

Die beiden Flurbereinigungskommunen, die Stadt Rheinfelden und die Gemeinde Grenzach-Wyhlen, haben zudem über deren Flächennutzungspläne und diverse Bebauungspläne sowie weitere kommunal orientierte Nutzungskonzepte wie Kleingarten-, Biotopverbund-, Ökokonto- und Gewässerrandstreifenkonzepte sowie Park&Ride- und Gewerbegebietsausweisungen ihre eigenen Planungen und Vorstellungen in die Flurneuordnung mit eingebracht.



MINISTERIUM
FÜR ERNÄHRUNG
UND LÄNDLICHEN RAUM
BADEN-WÜRTTEMBERG

Flurneuordnung Rheinfelden (A 861)

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMES
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



im Rahmen des
Maßnahmen- und
Entwicklungsplans
Ländlicher Raum
Baden-Württemberg
2007-2013 (MEPL II)



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Abgerundet wurde die komplexe Aufgabenstellung für die Flurbereinigung durch die sehr hohe Anzahl von über 700 Rechts- und Eigentumsverhältnissen, wovon fast die Hälfte nur ein einzelnes oder maximal zwei Flurstücke besaßen.

Durch die Lage des Flurbereinigungsgebiets in der Rheinebene des Hochrheins zwischen dem Oberzentrum Rheinfelden im Osten und der Industriegemeinde Grenzach-Wyhlen im Westen sowie der natürlichen Begrenzung im Süden durch den Rhein und im Norden durch die steile bewaldete Südkante des Dinkelbergs, kommt in dem zu bearbeitenden Gebiet eine besondere Naherholungs- und Freizeitfunktion zum Tragen. Das zeigt sich insbesondere durch mehrere Sportplätze, einen Flugplatz, einen Hundesportplatz, Kleingartenanlagen sowie viele verstreute Gartengrundstücke und vor allem an Wochenenden und Feiertagen durch erhöhten Fußgänger- und Freizeitverkehr. Durch die zunehmenden ökologischen Bedürfnisse, den Bedarf an kommunalen Wohn- und Gewerbeflächen und den immensen Freizeit- und Erholungsbedarf im Verkehrsgebiet erhöhte sich die Nachfrage nach geeigneten Flächen und es entstanden Begehrlichkeiten, welche sich letztendlich in stetig steigenden Bodenpreisen bemerkbar machten.

Die dadurch entstandenen Interessenskonflikte zwischen der landwirtschaftlichen Nutzung, dem Freizeit und Erholungsverkehr, der Gemeindeverbindungen und letztendlich auch den Landschafts- und Naturschutzaspekten, galt es nun durch eine integrale und nachhaltige Flurneuordnung bestmöglich zu entflechten.

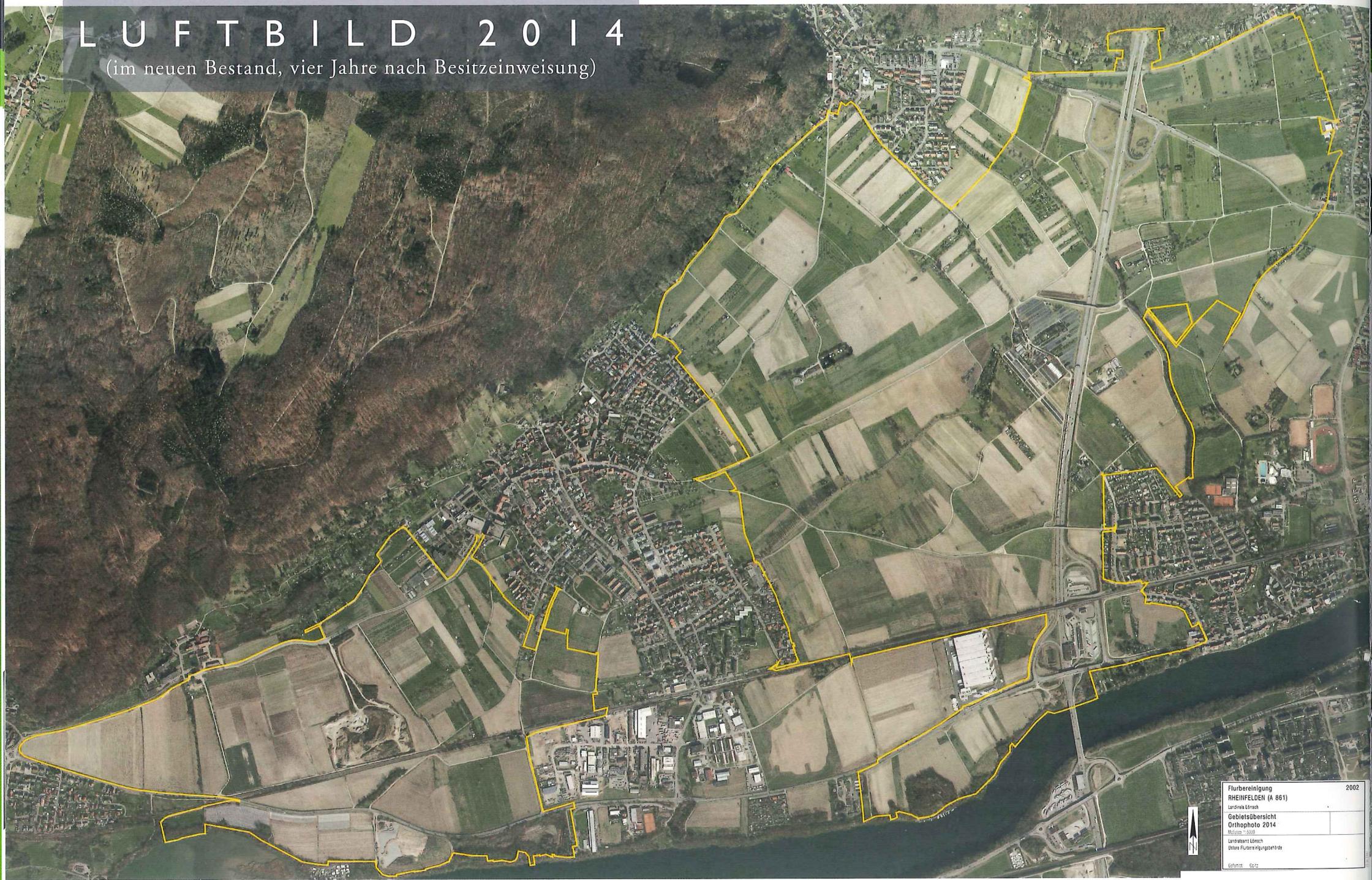


Das tiefgehende und fortwährende Zusammenwirken im „magischen Dreieck Ökonomie, Ökologie und Freizeit/Tourismus“ wurde somit im Flurbereinigungsverfahren zur bedeutenden Zielsetzung neben dem Grunderwerb für den Unternehmensträger und die Beseitigung der durch die Autobahn und die Nebenanlagen entstehenden Zerschnittschäden in der Kulturlandschaft.

Letztendlich waren auch die kleine Gartenschau „Grün 07“ und die „Entente florale“ überregional bedeutende Veranstaltungen, bei denen die Flurbereinigung Rheinfelden (A 861) ihren durchaus beachtenswerten Anteil an den Maßnahmen und Projekten der Stadt Rheinfelden der breiten Öffentlichkeit präsentieren konnte.

L U F T B I L D 2 0 1 4

(im neuen Bestand, vier Jahre nach Besitzeinweisung)



Flussreinigung
RIEINFELDEN (A 861)
Landschaftsbau
Gebietsübersicht
Orthophoto 2014
Maßstab 1:5000
Landschaftsbau
Ulrich Flörsch / Planungsbüro
Gefördert durch

2002



Insgesamt konnten für die gesamte Bedarfsfläche der Autobahn A 861 einschließlich der Nebenanlagen wie Zollanlage, Ersatzwegen, Ausgleichmaßnahmen etc. rund 35 ha von verkaufswilligen Grundstückseigentümern erworben und der Bundesstraßenverwaltung zugeeignet werden. Somit brauchte für das Unternehmen selbst kein Landabzug bei den Teilnehmern erhoben werden. Schließlich konnte durch die integrale Flurneuordnung der ursprünglich erwartete und publizierte Landabzug für öffentliche und gemeinschaftliche Anlagen von 9,5 % (6,5 % für das Unternehmen und 3,0 % für die Agrarstrukturverbesserung) auf insgesamt lediglich 1,5 % reduziert werden.

Zudem sind durch eine effiziente und kostensparende Bauabwicklung sowie durchaus günstige Ausschreibungsergebnisse die Gesamtausführungskosten des Verfahrens von ursprünglich kalkulierten 950.000 € auf 700.000 € reduziert worden, was einer erfreulichen Einsparung um rund einem Viertel entspricht.

Die Zerschnittschäden durch die Autobahnanlagen an Wegen und Gewässern sowie an den Nutzflächen wurden durch die Schaffung von Ersatzmaßnahmen ausgeglichen und sind durch zusätzliche freiwillige Maßnahmen der Teilnehmergeinschaft sogar in Teilen noch aufgewertet worden.

Der landwirtschaftliche Betriebs- und der Freizeitverkehr wurde durch die Anlage neuer Wege und Schaffung großzügiger Bewirtschaftungsflächen entflochten bzw. geordnet aneinander vorbei geführt. Die drei wichtigsten asphaltierten Hauptwirtschaftswege wurden um jeweils 60 cm auf 3,60 m Fahrbahnbreite mit beidseitig

zusätzlich jeweils einem halben Meter befahrbaren Randstreifen verbreitert, so dass der Begegnungsverkehr zwischen den landwirtschaftlichen Maschinen und den erholungssuchenden Bürgern reibungs- und gefahrlos funktionieren kann. Trotz anfänglicher Bedenken hat sich diese Maßnahme außerordentlich bewährt.

Durch großzügige Zusammenlegung und Arrondierung von Eigentum und Pachtflächen sind die landwirtschaftlichen Nutzflächen zweckmäßiger, kosten- und zeitsparender sowie ertragssteigernd bewirtschaftbar. Zudem wird der rollende landwirtschaftliche Rüstverkehr hierdurch minimiert und effektiver verteilt.

Alle öffentlichen und gemeinschaftlichen Flächen wurden neu vermessen, als eigenständige Flurstücke ausgewiesen und der öffentlichen Hand ins Eigentum und zur Unterhaltung zugewiesen. Es herrschen somit wieder „geordnete Verhältnisse“.

Alle Ausgleichsmaßnahmen für den Unternehmenszweck und für die Eingriffe durch die Flurbereinigung sind mehr als erfüllt worden. Einzel- und Reihenbepflanzung in insgesamt rund 0,9 ha Pflanzstreifen entlang von Wegen und 4 km Gewässerrandstreifen wurden im Verfahren angelegt und ausgewiesen. Zusammen mit der Stadt Rheinfelden wurden zusätzlich weitere 2,2 km Gewässerrandstreifen zur Aufwertung des kommunalen Ökokontos und zur Umsetzung eines landesweiten Libellenschutzprogrammes verwirklicht. Mit geeigneten und naturnahen baulichen Veränderungen an den Gewässer- und Uferändern wie Überflutungs- und

Polderflächen wurde zudem aktiver Hochwasserschutz betrieben, der sich bereits mehrfach „bezahlt“ gemacht hat.

Ein kommunales Biotopverbundkonzept wurde zusätzlich bei der Zuteilung und Neuordnung so integriert, dass in den Grünzäsurstreifen aus dem Regionalplan eine Nord-Süd-Vernetzung von Einzelbiotopen erreicht wurde. Im Zuge einer freiwilligen Pflanzaktion haben einige Grundstückseigentümer auf eigenen Wunsch 1.000 neue Obstbäume auf ihren Flächen im Verfahrensgebiet gepflanzt. Somit ist der Fortbestand der vorherrschenden Streuobstwiesen ein Stück weit gesichert.

Als freiwillige Leistung der Teilnehmergeinschaft wurden die Pflanzstreifen mit vier großen Insektenhotels (Herstellung und nachhaltige Betreuung durch die Werkstätten für Menschen mit Behinderung im St. Josefshaus in Herten und der Karl-Rolfus-Schule) sowie einem Bruchsteinmauerfragment für Reptilien aufgewertet. Zehn neue Sitzbänke an den besonders stark frequentierten Wegen bieten den Bürgerinnen und Bürgern Möglichkeiten, inmitten der landwirtschaftlichen Flächen in ökologischen Oasen und zwischen den Streuobstwiesen innezuhalten und diese neue wunderschöne Kulturlandschaft zu genießen.

Die Flurneuordnung hat an diesem gelungenen Erneuerungs- und Aufwertungsprozess maßgeblichen Anteil. Darauf ist die Teilnehmergeinschaft mit Recht stolz und blickt auf rund 20 Jahre gemeinschaftliche Arbeit zurück.

ABENDSTIMMUNG





Zeitschiene

Anordnung durch Flurbereinigungsbeschluss	1994
Bau der Autobahn (mit GZA, Tunnel und Brücken)	1995 - 2006
Eröffnung und Freigabe der Autobahn	März 2006
Genehmigung Wege- und Gewässerplan	2003
Herstellung der gemeinschaftlichen Anlagen	2003 - 2007
Wertermittlung Boden	2002 - 2003
Neuvermessung	2004 - 2007
Wunschtermine	2008 - 2009
Wertermittlung Grundstücksbestandteile	2010
Vorläufige Besitzeinweisung	2010
Bekanntgabe Flurbereinigungsplan	2012
Vorzeitige Ausführungsanordnung	2013
Schlussfeststellung	2018

Kosten der Flurbereinigung

Ausführungskosten	699.000 €
davon für	
Wegebau	347.000 €
Wasserbau	25.000 €
Bodenverbesserung	27.000 €
Landschaftspflege	35.000 €
Bodenordnung/Verwaltung	265.000 €

Finanzierung

Beitrag Unternehmensträger (BRD)	189.000 € (27%)
Zuschüsse von Bund, Land und EU	362.000 € (52%)
Stadt Rheinfelden	86.000 € (12%)
Teilnehmer (Grundstücksbesitzer)	62.000 € (9%)

IMPRESSIONEN



Landschaftspflegemaßnahmen

Baum- und Pflanzreihen	2,3 km
Markante Einzelbäume	3
Pflanzaktion Obstbäume	1000
Gewässerrandstreifen Stadt	2,2 km
Gewässerrandstreifen Autobahn	4 km
Radweg	1 km
Ruhe- und Sitzbänke	10
Stützstangen für Greifvögel	10
Insektenhotels	4
Bruchsteinmuerfragment	1

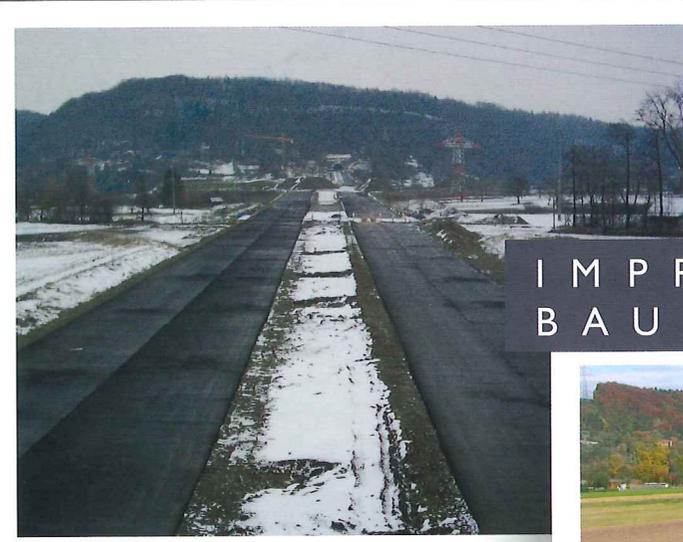
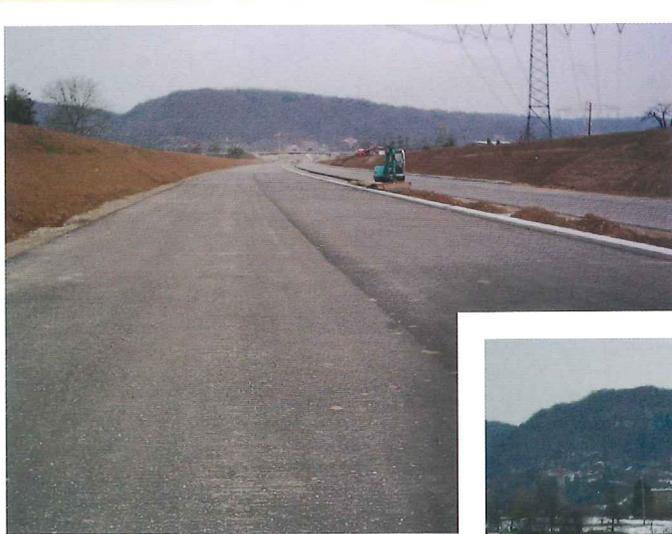
Neue gemeinschaftliche Anlagen

Asphaltwege	0,3 km
Verbreiterung von Asphaltwegen	2,8 km
Schotterwege	5,5 km
Grün- und erdbelassene Wege	7,9 km
Wassergraben	0,7 km
Durchlässe	8
Schluckbrunnen	1

Zusammenlegung / Bodenordnung

Verfahrensfläche	525 ha
Grundstückseigentümer	689
Zahl der Grundstücke Alter Bestand	2318
Zahl der Grundstücke Neuer Bestand	1191
Zusammenlegungsgrad	2:1
Landabzug gemeinschaftliche Anlagen	1,5%
Landabzug Unternehmen	0%
Fläche für Unternehmen (Autobahn u.a.)	35 ha





IMPRESSIONEN VOM
BAU DER AUTOBAHN



Vorstand der Teilnehmerschaft

Vorsitzender:

Stefan Mehlin (seit 2010)
Hermann Maier, † (bis 2010)

Vorstand:

Hedwig Kukla, Martin Philipp,
Wilhelm Linder, Karl-Frieder Vollmer,
Albert Müller, Paul Übelin (2010-2014)
Peter Götz (seit 2014 für Paul Übelin)



Bearbeiter der Flurbereinigungsverwaltung

Leitende Ingenieure

Volker Wiest

(seit 2011)

Sigrid Schnelle

(2010 - 2011)

Wolfram Müller-Rau

(1996 - 2009)

Klaus-Konrad Umbreit

(1994 - 1995)

Ausführende Ingenieure

Daniel Schuster

(seit 2005)

Markus Karle

(1994 - 2004)

Vermessungstechniker

Walter Jehle, Manuela Dreher, Wolfgang Nowack,
Wolfgang Rupp, Oswin Behringer-Vietri, Anton Huber,
Gerhard Schäuble †

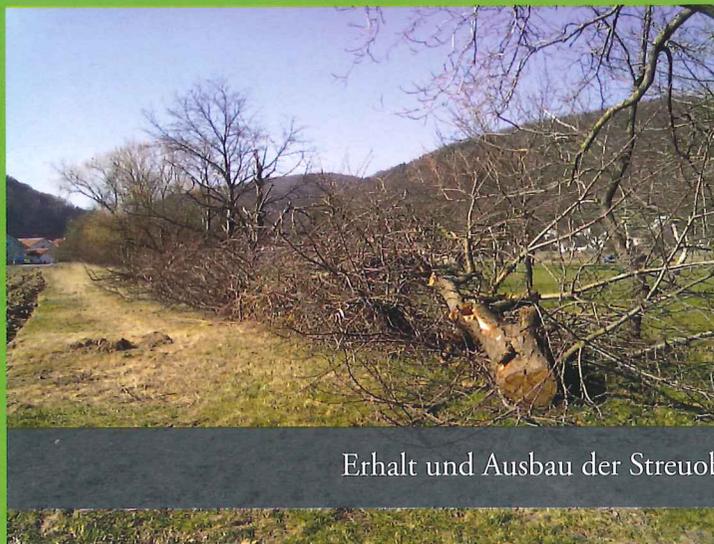
LANDSCHAFTSPFLEGE

Natur-, Gewässer- und Hochwasserschutz

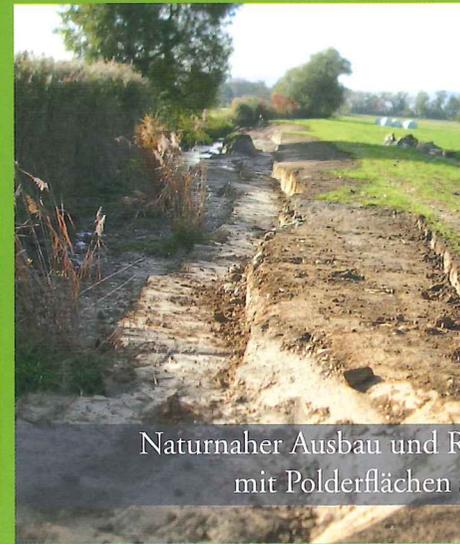


Pflanzstreifen, Insektenhotels, Reptilienmauer, Sitzbänke

Neubau von Wasserläufen mit Hochwasserschutz



Erhalt und Ausbau der Streuobstwiesen



Naturnaher Ausbau und Renaturierung von Gewässern
mit Polderflächen als Hochwasserschutz

„Gut Ding will Weile haben!“ und „Was lange währt, wird letztlich gut!“ sind altbekannte und oft bemühte Redensarten über Abläufe und Vorhaben, die zwar lange dauern, aber sich letztendlich lohnen und bewähren. Und gerade bei Flurbereinigungen treffen sie bisweilen oft zu, denn Flurbereinigungsverfahren dauern nicht selten zwischen 15 und 20 Jahren. So auch in unserem Verfahren Rheinfelden (A 861), welches 1994 angeordnet wurde und wohl im Jahr 2018 seinen endgültigen Abschluss finden wird. Das wären dann 24 Jahre, ein halbes Berufsleben!

Dies ist eine lange Zeit und für manchen Landwirt vielleicht auch zu lang oder zu spät, so wie auch für mich. Mittlerweile befinde ich mich im landwirtschaftlichen Ruhestand, aber dennoch habe ich nach wie vor den Nutzen aus der Flurbereinigung: die arrondierten Flächen sind sehr gefragt und können kosten- und zeitsparend bewirtschaftet werden. Auch meine Nachfolger freuen sich über die „geordnete Verhältnisse“.

Trotz der langen Laufzeit der Flurbereinigung war es die Sache Wert. Und genau betrachtet war es eigentlich gar nicht so lange, denn erst nach der Fertigstellung der beiden getrennten Tunnelröhren für die einzelnen Fahrtrichtungen, konnte die Flurbereinigung mit ihrem technischen Beginn im Jahre 2001, also sieben Jahre nach der Anordnung, richtig loslegen. Bereits neun Jahre später, im Jahre 2010 wurden alle Grundstückseigentümer in ihre neuen Flurstücke eingewiesen. Eigentlich eine kurze Zeit für alle notwendigen Arbeiten wie Beteiligtermittlung, Wertermittlung, Planung und Finanzierung des Wege- und Gewässernetzes, Ausbau der

Wege- und Gewässer, Wunschtermine und schließlich die Neuzuteilung. Und das alles bei dieser hohen Anzahl an Grundstücken und Eigentümern sowie vielen unübersichtlichen Erbgemeinschaften.

Wiederum nur drei Jahre später folgte bereits die Ausführungsanordnung, die den neuen Rechtszustand besiegelte und den neuen Bestand in unsere Grundbücher und ins Liegenschaftskataster brachte.

Ganz ohne Diskussionen und Kritik ging das Verfahren allerdings nicht über die Bühne. Viele verschiedene Interessen galt es zu beachten und allen Bedürfnissen musste man gerecht werden. Immer wieder landeten daher bei mir als Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft, aber auch als aktiver Landwirt, Fragen und auch manches Unverständnis der betroffenen Grundstückseigentümer und Bewirtschafter.

Doch stets war die Flurbereinigungsbehörde in guten und intensiven Gesprächen mit dem Vorstand der Teilnehmergeinschaft und vor allem mit den betroffenen Beteiligten. Das Allermeiste konnte somit zur Zufriedenheit aller geklärt werden, so dass kein Groll oder Ärger zurück blieb.

Mittlerweile, rund sieben Jahre nach der Besitzweisung, haben wir uns an die „neue“ Situation bereits derart gewöhnt, dass sie als schon selbstverständlich begriffen wird. Harmonisch fügen sich Landwirtschaft, Naturschutz, Verkehr und Erholung aneinander und die Autobahn betrachten wir nicht mehr als Störfaktor oder „Keil in der Landschaft“. Alte Interessenskonflikte sind behoben und die Nutzungsgrenzen klar definiert. Auch die von mir angeregte Verbreiterung der beiden

wichtigsten Verbindungswege zwischen Rheinfelden und Herten haben sich mehr als bewährt und lassen das Nebeneinander von landwirtschaftlichem und Freizeitverkehr gefahrlos zu.

„War's denn nit scho immer so?“ wurde ich neulich von einem Landwirtkollegen gefragt.

Eigentlich ein schöner Beweis für die gelungene Arbeit der Flurbereiniger. Mit großer Zufriedenheit und mit herzlichem Dank sowie mit einem guten Glas „Hertemer Rote“ möchte ich daher im Namen der Teilnehmergeinschaft allen Beteiligten zurufen:

„Ende gut, alles gut“ ...

Stefan Mehlin
Stefan Mehlin, TG-Vorsitzender





Impressum

Herausgeber

Teilnehmergemeinschaft
der Flurbereinigung Rheinfeldern (A 861)

Text und Konzeption
Bilder / Karten

Daniel Schuster, Volker Wiest
Landratsamt Lörrach -
Untere Flurbereinigungsbehörde,
Erich Meyer, Hasel (Luftaufnahmen S.13 & 16)

Layout und Druck

VDDruck**BRENSACH**

Auflage

1'500 Stück

Erscheinungsjahr

2017